

Die Shoppi-Konkurrenz fürchten sie nicht

Wegen des Shoppingcenters in Spreitenbach hatten es Killwanger Dorfläden bisher schwer – nun startet dieses Paar einen neuen Versuch.

Claudia Laube

Seit das Shoppingcenter in Spreitenbach in den 70er-Jahren eröffnet hat, haben Einkaufsläden in Killwangen einen schweren Stand. Damals gab es im Dorf drei Lebensmittelläden und eine Metzgerei. Alle verschwanden. Zwar wurden seither mehrere Anläufe gestartet, um im 2000-Einwohner-Dorf wieder einen Laden zu etablieren, doch keiner war von andauerndem Erfolg gekrönt. Obwohl dies vor Augen, nimmt ein Killwanger Paar, Rebecca Probst und Leys Francisque, nun einen erneuten Anlauf: Anfang September wird ihr schlicht «Dorfladen» genanntes Lädli an der Kreuzung Zürcher-/Bahnhofstrasse den Betrieb aufnehmen. Die Kantonsstrasse ist eine viel befahrene Strecke zwischen Baden und Spreitenbach.

Die beiden 40-Jährigen wollen auf 60 Quadratmetern mit Frischprodukten, mit Gemüse, Früchten, Fleisch und Milchprodukten punkten; auch ein kleiner Kiosk wird eingerichtet sowie eine Kaffee-Ecke. Sie haben die Vision, dass der Laden zum Treffpunkt wird – und vor allem den Killwanger Seniorinnen und Senioren das Leben erleichtert. «Hier leben viele Menschen über 50 Jahre», sagt Francisque, diese sollen die Möglichkeit haben, noch schnell zu Fuss vor dem Mittag- oder Abendessen eine fehlende Zutat besorgen zu können – und dafür nicht extra das Dorf verlassen zu müssen. Das soll dem Laden das Überleben gegen die starke Konkurrenz speziell aus Spreitenbach sichern.

Eine Fahrt nach Spreitenbach war denn auch der Auslöser für die Idee, der Killwanger Bevölkerung wieder eine eigene Einkaufsmöglichkeit zu



Leys Francisque, Rebecca Probst und ihre drei Kinder vor dem Ladenlokal an der viel befahrenen Zürcherstrasse. Bild: Sybille Egloff/Limmatwelle

bieten: «Wir sind im ersten Lockdown mit den Kindern zu Hause gewesen und mussten uns für eine Glace extra ins Auto setzen.» Schade sei es gewesen, dafür aus dem Dorf zu müssen.

Und so begannen Francisque und seine Partnerin, sich nach geeigneten Räumlichkeiten umzusehen. Kurz vor Ostern

seien sie dann auf das Inserat des Eigentümers des Gebäudes an der Schulstrasse 1 gestossen. Hier hatte für lange Zeit die Technikfirma AV Strübi ihr Lager, vor Jahrzehnten stand dort auch einmal ein Volg. «Eine glückliche Fügung», nennt es Francisque, der wegen seiner Partnerin nach Killwangen ge-

kommen ist. Rebecca Probst ist im Dorf aufgewachsen und Mitglied der Schulpflege. Ihr Mann kam vor rund 20 Jahren von Haiti nach Regensdorf, um Fussball zu spielen. Heute trainiert er dort eine 3.-Liga-Mannschaft.

Probst und Francisque, Eltern von drei Kindern zwischen drei und zehn Jahren, befinden

sich noch mitten in den Vorbereitungen für ihr «Herzensprojekt». Sie erledigen alles neben ihren Jobs als Personalsachbearbeiterin und Duty Manager am Flughafen Zürich. Als die AZ Leys Francisque erreicht, ist er gerade auf dem Rückweg aus Fribourg, wo er Kühlturme begutachtet hat. «Grosso modo ist aber alles

«Es wäre schön, wenn viele Killwangerinnen und Killwanger diese Gelegenheit nutzen und für die Einkäufe den Dorfläden berücksichtigen.»

Werner Scherer (SVP)
Gemeindeammann

fertig», erklärt er. Die Wände sind frisch gestrichen, ein neuer Laminatboden verlegt, jetzt gehe es nur noch um Details.

89 Wohnungen und die Limmattalbahn sind im Bau

Ob ihr Laden überlebt, wird sich zeigen. Doch das Paar ist zuversichtlich. Vor allem auch, weil das Dorf wächst. An der Zürcherstrasse ist aktuell die Überbauung «Mühli-Hof» in Bau, wo 89 Wohnungen entstehen. Gleich daneben ist ebenfalls ein grösseres Bauprojekt mit Wohnungen geplant. Und Ende 2022 geht die Limmattalbahn in Betrieb, mit Killwangen als Endstation.

Auch Gemeindeammann Werner Scherer (SVP) zeigt sich erfreut über den neuen Laden: «Ich finde es eine sehr gute Idee und eine Bereicherung für Killwangen.» Er wünsche den beiden viel Freude, viele interessante Begegnungen und gute Geschäfte. Ausserdem: «Es wäre schön, wenn viele Killwangerinnen und Killwanger diese Gelegenheit nutzen und für die Einkäufe den Dorfläden berücksichtigen würden.»

Freilichtspiel in Wohlenschwil mit Covid-Schnelltest-Station

Zusätzliche Tickets für «Schwertstreich» dank Zertifikatspflicht.

Das Dorffest vom 9. bis 12. September haben die Wohlenschwiler pandemiebedingt schweren Herzens abgesagt, nicht aber das Freilichtspiel Schwertstreich, das vom 3. bis 12. September aufgeführt wird. Das Stück handelt von der wahren Geschichte des ehemaligen Dorfpfarrers Peter Welti, der 1834 beim Landvogteischloss in Baden vor Tausenden von Zuschauern durch das Schwert hingrichtet wurde. Das Freilichtspiel würdigt das 750-Jahr-Jubiläum der Alten Kirche Wohlenschwil und das 25-Jahr-Jubiläum der Stiftung Alte Kirche. Als Kulisse dienen die Alte Kirche und das Alte Pfarrhaus.

Der Vorverkauf für das Freilichtspiel wurde Anfang Juni lanciert. «Bis jetzt konnten wir aufgrund der aktuell geltenden Covid-Massnahmen erst zwei Drittel der Plätze freigeben, die-

se sind bereits ausverkauft», teilen die Organisatoren mit. Sie zeigen sich skeptisch, ob der Bundesrat im August weitere Öffnungsschritte bekannt geben wird und falls ja, ob dann noch genügend Zeit für die Umsetzung bleibt.

Zutritt nur mit gültigem Covid-Zertifikat

Deshalb hat sich die Arbeitsgruppe entschieden, das Freilichtspiel als Covid-Zertifikatsveranstaltung durchzuführen. Dies bedeutet, dass ausschliesslich Personen mit einem gültigen Covid-Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) und einem Ausweisdokument Zutritt erhalten. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren benötigen kein Zertifikat. «Dies ermöglicht uns zum einen die Freigabe von weiteren Plätzen und den Verzicht auf weitere Covid-Massnahmen

wie Maskenpflicht oder Abstandsregeln zwischen Gästegruppen», so das OK.

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu garantieren, wird eine Antigen-Schnelltest-Station am Veranstaltungsort bereitstehen, bei welcher sich alle Besucher, die kein Covid-Zertifikat vorweisen können, kostenlos testen lassen können. Es muss kein Testtermin vorgängig vereinbart werden. Allerdings werden die Gäste gebeten, genügend Zeit einzuplanen und mindestens 30 bis 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, Apéro oder Pfarrers Dinner einzutreffen und die Krankenkassenscheine sowie ein Ausweisdokument mitzunehmen. (afr)

Öffnungszeiten der Teststation:
17.00–20.15 Uhr; Ausnahme Sonntag, 12. September: 14.30–15.45 Uhr.



Dem ehemaligen Dorfpfarrer Welti wurden Postkutschenraub, Brandstiftungen und Schwängerung der Haushälterin vorgeworfen. Bild: zvg

Saisonstart mit Open-Air-Kino

Würenlos Nächsten Freitag und Samstag, 6./7. August, startet der Kulturkreis Würenlos in die neue Saison – bereits zum zehnten Mal mit dem Open-Air-Kino. Die Verantwortlichen hoffen, dass sie diese ohne Unterbruch durchziehen können, wie es in einer Mitteilung heisst. Die zwei letzten Saisons mussten bekanntermassen ab- respektive unterbrochen werden. Das Open-Air-Kino zwischen Furtbach und Zentrumsscheune zeichnet sich durch eine einmalige Atmosphäre aus. Am Freitag steht «Moonlight» auf dem Programm, am Samstag «The Peanut Butter Falcon». Filmvorführung beginnt zirka um 21.15 Uhr. Um 17.45 und um 19 Uhr beginnt zudem der historische Dorfrundgang mit Peter Früh respektive Waffenschmied Lambert Kohler. Der Autor hatte den Rundgang für das Dorffest 2019 konzipiert, das nach zweimaliger Absage vertagt ist. Das Bistro öffnet seine Türen um 17.30 Uhr. (az)